



SwissLife

*Swiss Life International Employee  
Benefits Pension Fund*

*Geschäftsbericht 2012*



# Inhalt

2	Vorwort des Präsidenten
3	Jahresbericht des Geschäftsführers
4	Bilanz
6	Betriebsrechnung
8	Anhang zur Jahresrechnung 2012
8	I Grundlagen und Organisation
9	II Aktive Mitglieder und Rentner
9	III Art der Umsetzung des Zwecks
9	IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit
10	V Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad
11	VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage
12	VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung
14	VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde
14	IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage
14	X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
15	Bericht der Revisionsstelle

## Vorwort des Präsidenten

Ich freue mich, Ihnen den Geschäftsbericht der Sammelstiftung Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund vorzulegen.

Das Berichtsjahr war für alle Vorsorgeeinrichtungen ein sehr anspruchsvolles Jahr. Die Schuldenkrise in Europa trieb vorerst die Renditen von erstklassigen Anleihen auf Rekordtiefs und führte zu markanten Wertverlusten auf den Anleihen einer ganzen Reihe von europäischen Staaten. Im Laufe des Jahres führten aber die Interventionen der Notenbanken und der EZB zu einer vorläufigen Beruhigung der Situation. Zudem erholten sich die Aktienbörsen, und die Immobilien erzielten gute Anlagerenditen.

Die Verbesserung der Anlagesituation in der zweiten Jahreshälfte hatte auch positive Auswirkungen auf die Ergebnisse unserer Vorsorgeeinrichtung.

Im Verlauf des Jahres 2012 sind die beiden Stiftungsräte Sergio Bortolin und Andreas Zingg aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um den beiden an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz zu danken.

Die Geschäftsführung der Sammelstiftung Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund wurde im Jahr 2012 auf den Vertreter von Swiss Life, Andreas Zingg, übertragen.

Ich bedanke mich beim Stiftungsrat für das stets hohe Engagement und Ihnen als Kunden für Ihr Vertrauen.

**Danilo Zweifel**

Präsident des Stiftungsrates



Danilo Zweifel

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'D. Zweifel', written in a cursive style.

# Jahresbericht des Geschäftsführers

Wie bereits im Vorjahr hat der International Employee Benefits Pension Fund auch 2012 ein ruhiges Geschäftsjahr mit wenigen Veränderungen im Bestand hinter sich. Die Bestandesgrößen Prämien, Deckungskapital sowie die Anzahl Verträge und Versicherte bewegen sich in etwa auf gleichem Niveau.

Die Finanzmarktaufsicht des Fürstentums Liechtenstein (FMA) hat eine neue Wegleitung erlassen, die die Bedingungen zur Führung eines Pension Fund neu regeln. Wir sind im Gespräch mit der FMA, wie diese Bestimmungen auszulegen und anzuwenden sind.

Der ausgetretene Stiftungsratspräsident Sergio Bortolin wurde durch Danilo Zweifel ersetzt. Im Verlaufe des Jahres 2012 wechselte zudem die Geschäftsführung von Daniela Bräm auf meine Person. Damit musste ich aus dem Stiftungsrat austreten. An meiner Stelle wurde Monika Behr als neues Stiftungsratsmitglied ernannt.

Der vorliegende Geschäftsbericht wurde am 26. April 2013 vom Stiftungsrat per Zirkularbeschluss genehmigt. In der Berichtsperiode fanden keine Sitzungen des Stiftungsrates statt.

**Andreas Zingg**  
Geschäftsführer



Andreas Zingg

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Zingg'.

# Bilanz

## Bilanz per 31. Dezember

In CHF

	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
<b>AKTIVEN</b>			
LANGFRISTIGES GUTHABEN DER STIFTUNG		36 654	36 647
Guthaben auf Kontokorrenten der Vorsorgewerke		1 816 662	1 767 164
TOTAL FORDERUNGEN GEGENÜBER SWISS LIFE		1 816 662	1 767 164
Ausstehende Beiträge		104 584	186 459
TOTAL FORDERUNGEN GEGENÜBER DEN VORSORGEWERKEN		104 584	186 459
TOTAL FORDERUNGEN		1 921 246	1 953 623
WERTSCHRIFTENGUTHABEN DER VORSORGEWERKE	vi.1	96 756	68 861
TOTAL VERMÖGENSANLAGEN		2 054 656	2 059 130
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>2 054 656</b>	<b>2 059 130</b>

## Bilanz per 31. Dezember

In CHF	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
<b>PASSIVEN</b>			
Vorausbezahlte Beiträge		876 777	749 213
Übrige Verbindlichkeiten			-
Wertschriftenguthaben		96 756	68 861
<b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEWERKEN</b>		<b>973 532</b>	<b>818 074</b>
Forderungen gegenüber angeschlossenen Arbeitgebern		111 239	193 106
<b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER SWISS LIFE</b>		<b>111 239</b>	<b>193 106</b>
<b>TOTAL VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>1 084 771</b>	<b>1 011 180</b>
Freie Mittel	VII.6	230 156	242 969
Überschussreserven	VII.5	709 729	774 981
<b>TOTAL FREIE MITTEL UND RESERVEN DER VORSORGEWERKE</b>		<b>939 885</b>	<b>1 017 951</b>
<b>STIFTUNGSKAPITAL</b>		<b>30 000</b>	<b>30 000</b>
<b>AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS</b>		<b>-</b>	<b>-</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>2 054 656</b>	<b>2 059 130</b>

## Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	2012	2011
<b>ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN</b>			
Beiträge Arbeitnehmer		1 009 871	913 540
Beiträge Arbeitgeber		3 707 409	3 696 766
<b>TOTAL BEITRÄGE</b>		<b>4 717 280</b>	<b>4 610 307</b>
Verwendung von Arbeitgeber-Beitragsreserven		-	-17 621
Verwendung von Freien Mittel		-23 156	-170 593
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		788 949	1 157 985
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		-	17 621
Einlagen in Freie Mittel		335 391	612 020
Verzugszinsen auf Beiträgen		34 397	45 400
<b>TOTAL ORDENTLICHE UND ÜBRIGE BEITRÄGE UND EINLAGEN</b>		<b>5 852 860</b>	<b>6 255 118</b>
<b>Eintrittsleistungen</b>			
Freizügigkeitseinlagen		87 235	625 522
<b>TOTAL EINTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>87 235</b>	<b>625 522</b>
<b>TOTAL ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>5 940 095</b>	<b>6 880 640</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	VII.3		
Altersrenten		-2 729 855	-2 604 797
Hinterlassenenrenten		-383 708	-398 141
Invalidenrenten		-57 503	-174 982
Übrige reglementarische Leistungen		-55 836	-132 487
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-780 072	-2 111 012
Todsfallkapital an Destinatär		-105 439	-269 814
Kapitalabfindung Witwen an Destinatär		-209 817	-1 749 811
<b>TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN</b>		<b>-4 322 230</b>	<b>-7 441 043</b>
<b>Austrittsleistungen</b>			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-7 136 633	-1 025 286
Freizügigkeitsleistungen bei Vertragsauflösung		-	-
Freizügigkeitsleistungen aus Kontokorrenten der Vorsorgewerke		-88 665	-174 140
Freizügigkeitsleistungen bei Transfer		-1 371 636	-71 792
Vorbezüge Wohneigentumsförderung		-	-
<b>TOTAL AUSTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>-8 596 934</b>	<b>-1 271 218</b>
<b>TOTAL ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE</b>		<b>-12 919 164</b>	<b>-8 712 261</b>



## Betriebsrechnung

In CHF

	Anhang	2012	2011
<b>AUFLÖSUNG UND BILDUNG VON VORSORGEKAPITAL UND BEITRAGSRESERVEN</b>			
Auflösung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven		420 063	1 017 940
Bildung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven		-335 391	-629 642
<b>TOTAL BILDUNG VON VORSORGEKAPITAL UND BEITRAGSRESERVEN</b>		<b>84 673</b>	<b>388 298</b>
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>			
Versicherungsleistungen		12 784 807	8 420 929
Überschussanteile aus Versicherung	VII.2	340 959	337 557
Zinsgutschriften für Verzugszinsen an Destinatäre		19 029	18 935
<b>TOTAL ERTRAG AUS VERSICHERUNGSLEISTUNGEN</b>		<b>13 144 795</b>	<b>8 777 422</b>
<b>Versicherungsaufwand</b>			
Sparprämien	VII.2	-3 537 838	-3 377 994
Risikoprämien		-916 076	-962 353
Kostenprämien	VII.4	-263 366	-269 960
<b>Prämie an Swiss Life</b>		<b>-4 717 280</b>	<b>-4 610 307</b>
Einmaleinlagen an Versicherung		-876 184	-1 783 507
Verwendung Überschussanteile aus Versicherung		-340 959	-337 557
Übrige Freie Mittel		-296 947	-583 793
Zinsaufwand für Verzugszinsen		-19 029	-18 935
<b>TOTAL VERSICHERUNGS-AUFWAND</b>		<b>-6 250 399</b>	<b>-7 334 099</b>
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	VII.2	<b>-</b>	<b>-</b>
(TOTAL ZUFLUSS, ABFLUSS, BILDUNG/AUFLÖSUNG, VERSICHERUNGSERTRAG, -AUFWAND)			
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>			
Zinsertrag auf Forderungen		6 614	8 834
Zinsaufwand auf Forderungen		-6 607	-8 824
Realisierter Kursgewinn auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	-	6 448
Realisierter Kursverlust auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	-	-
Buchmässiger Kursgewinn auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	27 895	-
Buchmässiger Kursverlust auf Wertschriften der Vorsorgewerke	VII.2	-	-35 307
Reservebildung aufgrund Wertschriftenerfolg der Vorsorgewerke	VII.2	-27 895	28 859
<b>TOTAL NETTO-ERGEBNIS AUS VERMÖGENSANLAGE</b>		<b>7</b>	<b>11</b>
<b>SONSTIGER ERTRAG</b>	VII.2	<b>131 448</b>	<b>307</b>
<b>SONSTIGER AUFWAND</b>	VII.2	<b>-131 456</b>	<b>-318</b>
<b>AUFWAND-/ERTRAGSÜBERSCHUSS</b>		<b>-</b>	<b>0</b>

## Anhang zur Jahresrechnung 2012

### I Grundlagen und Organisation

#### **I.1 RECHTSFORM UND ZWECK**

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund, Schaan besteht seit dem Jahr 2008. Dieser ist aus der Sammelstiftung der Rentenanstalt für die berufliche Personalvorsorge, Vaduz, herausgegangen.

Zweck der Stiftung ist die Durchführung der betrieblichen Altersversorgung im Sinne des Pensionsfondsgesetzes (PFG), insbesondere der Übernahme und Verwaltung von Systemen der betrieblichen Altersversorgung von Unternehmen, Berufsverbänden und sonstigen Trägerunternehmen mit Sitz im EWR und im EFTA-Raum. Die Stiftung bezweckt unter anderem die betriebliche Altersversorgung für im Ausland tätige Arbeitnehmer (Expatriates, d. h. Arbeitnehmer, welche nicht der Sozialversicherungspflicht im Sitzland des Arbeitgebers unterliegen).

#### **I.2 REGISTRIERUNG**

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund ist durch öffentliche Urkunde errichtet und am 2. Dezember 2008 im Öffentlichkeitsregister eingetragen worden.

#### **I.3 ANGABE DER URKUNDE UND REGLEMENTE**

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund ist durch öffentliche Urkunde vom 1. Januar 2008 in der Rechtsform der Stiftung errichtet worden.

Die Organisation, die Verwaltung und die Kontrolle der Stiftung werden nach Massgabe der Bestimmungen der Urkunde und unter Beachtung der für einen Pensionsfonds massgebenden gesetzlichen Vorschriften in einer besonderen Geschäftsordnung geregelt, die vom Stiftungsrat erlassen wird.

Jeder angeschlossene Arbeitgeber ist verpflichtet, eine Verwaltungskommission einzusetzen. Letztere sorgt nach Massgabe der Stiftungsurkunde für die ordnungsgemässe Führung des Vorsorgewerks des der Stiftung angeschlossenen Arbeitgebers. Die Obliegenheiten der Verwaltungskommission werden in einem besonderen Geschäftsreglement für die Verwaltungskommission geregelt.

#### **I.4 FÜHRUNGSORGAN/ZEICHNUNGSBERECHTIGUNG**

Die gesetzlich vorgesehene Mitwirkung der Destinatäre ist auf Stufe Vorsorgewerk des sich anschliessenden Betriebs verwirklicht und durch die vertraglichen Bestimmungen abgesichert. Darüber hinaus wird auch auf Stufe Stiftungsrat für die Interessenvertretung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite neben den Stiftungsorganen von Swiss Life als Stifterfirma für eine fachlich fundierte, kompetente und unabhängige Organisation der Stiftung gesorgt.

#### **STIFTUNGSRAT**

*Danilo Zweifel*, Zürich, Präsident, Swiss Life, Zürich

*Monika Behr*, Bubikon, Swiss Life, Zürich

*Margrit Schmid*, Zürich ZH, Swiss Life, Zürich

*Adrian Brügger*, Pfäffikon SZ, Swiss Life, Zürich

#### **AMTSDAUER**

1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2013

#### **ZEICHNUNGSBERECHTIGUNG**

Der Präsident und weitere vom Stiftungsrat bezeichnete Mitglieder des Stiftungsrates sind kollektiv je zu zweien zeichnungsberechtigt.

Die Geschäftsführerin, Swiss Life, ist berechtigt, für die Führung der laufenden Geschäfte der Stiftung weitere kollektiv zeichnungsberechtigte Personen zu bezeichnen.

#### **GESCHÄFTSFÜHRERIN**

Swiss Life, Zürich, vertreten durch *Andreas Zingg*

**SITZ DER STIFTUNG**

in der Specki 3, FL-9194 Schaan

**I.5 REVISIONSSTELLE UND AUFSICHTSBEHÖRDE****REVISIONSSTELLE**

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

**AUFSICHTSBEHÖRDE**

FMA – Finanzmarktaufsicht Versicherungsunternehmen und Vorsorgeeinrichtungen, Vaduz (Fürstentum Liechtenstein)

**I.6 ANGESCHLOSSENE ARBEITGEBER**

Per 31. Dezember 2012 waren 61 Anschlussverträge in Kraft (Vorjahr: 61), wobei im Verlaufe des Berichtsjahres 2 Verträge aufgelöst und 2 Verträge neu abgeschlossen wurden.

**II Aktive Mitglieder und Rentner**

	2012	2011
<b>ANZAHL AKTIVE MITGLIEDER UND INVALIDE</b>	<b>281</b>	<b>309</b>
Anzahl Altersrentner	69	70
Anzahl Mitglieder Total	350	379
<b>ANZAHL AKTIVE MITGLIEDER PRO VORSORGEWERK</b>	<b>4.6</b>	<b>5.1</b>

**III Art der Umsetzung des Zwecks**

Der Anschluss an die Stiftung erfolgt durch Abschluss eines Anschlussvertrages zwischen Arbeitgeber und Stiftung. Darin verpflichtet sich der Arbeitgeber, bestimmte Mitarbeiterkategorien, für welche er Alter, Tod oder Erwerbsunfähigkeit sicherstellen will, planmässig zu versichern. Diese Versicherungen werden durch die Stiftung bei Swiss Life abgeschlossen. Die Finanzierung ist für jedes angeschlossene Vorsorgewerk separat im jeweiligen Vorsorgereglement geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wobei der Beitrag des Arbeitgebers mindestens gleich hoch sein muss wie die gesamten Beiträge aller seiner Arbeitnehmer.

**IV Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**

Die Rechnungslegung der Stiftung wurde nach Swiss GAAP FER 26 erstellt. Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung. Die Bewertung der Aktiven erfolgt gemäss diesen Vorschriften wie bisher zu den für den Bilanzstichtag zutreffenden aktuellen Werten ohne Einbau von Glättungseffekten. Unter aktuellen Werten werden für alle Aktiven grundsätzlich Marktwerte per Bilanzstichtag verstanden. Die von den Vorsorgewerken gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding sind zum Kurswert am 31. Dezember 2012 von CHF 121.40 (31. Dezember 2011 CHF 86.40) bewertet. Die übrigen ausgewiesenen Vermögenswerte, insbesondere die Kontokorrentguthaben der Stiftung bei Swiss Life, werden zum Nominalwert bewertet. Der Detaillierungsgrad der Betriebsrechnung entspricht den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26.

Grundlage sind die effektiven Zahlen inklusive Rappen, die jedoch im Geschäftsbericht nicht ausgewiesen werden.

## V Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

### V.1 ART DER RISIKODECKUNG

Die Risiken sind vollständig bei Swiss Life abgedeckt.

### V.2 ERLÄUTERUNG VON AKTIVEN UND PASSIVEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN

Bei den ausgewiesenen Forderungen gegenüber Swiss Life handelt es sich grösstenteils um Guthaben auf Kontokorrenten der Vorsorgewerke bei Swiss Life (vorausbezahlte Beiträge, Überschussreserven, freie Mittel), die zum Nominalwert bewertet sind.

Die Position Wertschriftenguthaben der Vorsorgewerke umfasst die Aktien der Swiss Life Holding, welche den Vorsorgewerken aus der Umwandlung der damaligen Rentenanstalt/

Swiss Life bzw. der Ausübung der Bezugsrechte anlässlich der Kapitalerhöhungen zugeteilt wurden (siehe Teil VI.1 des Anhangs).

### V.3 ENTWICKLUNG DES DECKUNGSKAPITALS

Das Deckungskapital der von der Stiftung aufgrund der Kollektiv-Lebensversicherungsverträge bei Swiss Life abgeschlossenen Versicherungen wird in der Bilanz der Stiftung nicht ausgewiesen.

In Mio CHF	2012	2011
STAND DECKUNGSKAPITAL AKTIVE AM 1.1.	31.2	34.1
Zunahmen	3.7	5.3
Abnahmen	- 9.0	- 8.2
<b>STAND DECKUNGSKAPITAL AKTIVE AM 31.12.</b>	<b>25.9</b>	<b>31.2</b>
STAND DECKUNGSKAPITAL RENTNER AM 1.1.	40.7	36.4
Zunahmen	0.8	4.9
Abnahmen	- 1.7	- 0.6
<b>STAND DECKUNGSKAPITAL RENTNER AM 31.12.</b>	<b>39.8</b>	<b>40.7</b>
STAND DECKUNGSKAPITAL INVALIDE AM 1.1.	0.1	0.3
Zunahmen	-	-
Abnahmen	- 0.1	- 0.2
<b>STAND DECKUNGSKAPITAL INVALIDE AM 31.12.</b>	<b>-</b>	<b>0.1</b>
STAND DECKUNGSKAPITAL TOTAL AM 1.1.	72.0	70.8
Zunahmen	4.5	10.2
Abnahmen	- 10.8	- 9.0
<b>STAND DECKUNGSKAPITAL TOTAL AM 31.12.</b>	<b>65.7</b>	<b>72.0</b>

### V.4 ERGEBNIS DES LETZTEN VERSICHERUNGSTECHNISCHEN GUTACHTENS

Die Risiken Alter, Tod, Invalidität sowie das Anlagerisiko sind vollständig bei Swiss Life abgedeckt. Aufgrund dieser Tatsache wird auf die periodische Erstellung von versicherungstechnischen Gutachten verzichtet, da für jeden einzelnen abgeschlossenen Vertrag, der von der Versicherungsaufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif von Swiss Life zur Anwendung gelangt.

### V.5 TECHNISCHE GRUNDLAGEN UND ANDERE VERSICHERUNGSTECHNISCH RELEVANTE ANNAHMEN

Für den gesamten Bestand gelangt der von der Versicherungsaufsicht genehmigte Kollektiv-Lebensversicherungstarif von Swiss Life zur Anwendung. Für die verschiedenen Tarifgenerationen gelangen technische Zinssätze von 2,5 bis 3,5% zur Anwendung. Der Kollektiv-Lebensversicherungstarif und der technische Zins wurden im Jahr 2012 nicht verändert. Die Altersguthaben wurden im Jahr 2012 mit 1,25% verzinst.

### V.6 DECKUNGSGRAD

Der Deckungsgrad stellt das Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen und dem notwendigen Vorsorgekapital dar. Sämtliche Versicherungs- und Anlagerisiken sind jederzeit zu 100% durch Swiss Life gedeckt.

## V.7 ERGEBNIS 2012, ÜBERSCHUSS

Für die Versicherungen der beruflichen Vorsorge wird eine gesonderte Betriebsrechnung geführt. Die Betriebsrechnung für das Kollektivgeschäft basiert auf dem statutarischen Abschluss im Schweizer Geschäft nach dem schweizerischen Obligationenrecht (OR). Sie bildet die Grundlage für die minimale Ausschüttungsquote von 90% (Mindestquote) und dient als Basis für die Ermittlung der Überschusszuweisung. Mindestens 90% der Erträge müssen zugunsten der Verträge verwendet werden. Aus diesen Erträgen werden sämtliche Aufwände im Zusammenhang mit Versicherungsleistungen, die angefallenen Verwaltungskosten und der Aufwand für die Bildung von pauschalen Rückstellungen (z. B. Schwankungsrückstellungen) finanziert. Der verbleibende Restbetrag wird dem Überschussfonds zugewiesen.

Den Vorsorgewerken werden jährlich Überschussanteile aus dem Überschussfonds zugeteilt. Diese werden jeweils zu Beginn des ihrer Entstehung folgenden Versicherungsjahres fällig und werden bis zu ihrer Verwendung verzinslich angesammelt. Den Vorsorgewerken wird der ihnen zustehende Überschussanteil jeweils mitgeteilt.

Ohne anderslautenden Beschluss der Verwaltungskommission wird mit dem Überschussanteil wie folgt verfahren: Der Überschussanteil wird nach einem vorgegebenen Schlüssel auf die einzelnen Versicherten verteilt (Quote). Dieser Schlüssel berücksichtigt die Quelle des Überschussanteils (Ertrag aus dem Sparprozess, Risiko und Kosten) und nimmt die entsprechende Gewichtung vor.

Die für die einzelne erwerbstätige Person ermittelte Quote wird ihr an dem auf die Mitteilung folgenden Stichtag als Einlage zugewiesen und zur Erhöhung ihres überobligatorischen Altersguthabens verwendet.

## VI Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### VI.1 WERTSCHRIFTENGUTHABEN DER VORSORGEWERKE

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund hält gemäss der Position Wertschriftenguthaben der Vorsorgewerke bei Swiss Life Aktien der Swiss Life Holding, welche er anlässlich der Umwandlung der damaligen Rentenanstalt/Swiss Life von der bisherigen Rechtsform der Genossenschaft in eine Aktiengesellschaft per 1. Juli 1997 unentgeltlich erhalten hatte. Zudem hält er Aktien der Swiss Life Holding, welche ihm aus der Ausübung der Bezugsrechte durch die Vorsorgewerke anlässlich der Kapitalerhöhungen der Swiss Life Holding vom November 2002 bzw. Mai/Juni 2004, zugekommen sind. Eigentümer der Aktien ist der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund, wobei die Aktien jedoch den einzelnen angeschlossenen Vorsorgewerken zugewiesen sind.

Eine Verfügung über diese Vermögensteile kann nur durch die jeweiligen Organe der Vorsorgewerke erfolgen; das rechtlich als freie Stiftungsmittel geltende Vermögen ist auch entsprechend zu verwenden. Die Aktie der Swiss Life Holding hatte am 31. Dezember 2012 einen Kurswert von CHF 121.40 (31. Dezember 2011 CHF 86.40).

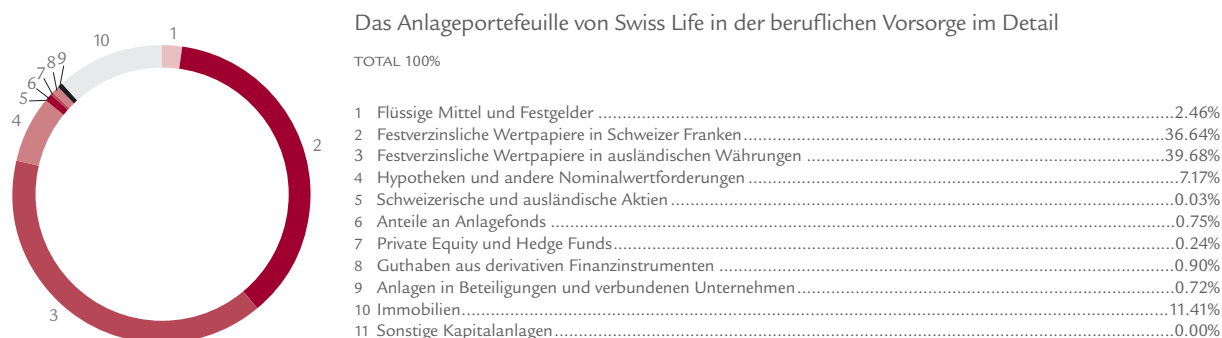
### VI.2 ANGABEN ZU DEN VERMÖGENSANLAGEN VON SWISS LIFE FÜR DAS DECKUNGSKAPITAL

Die nachfolgenden Informationen beruhen auf Angaben von Swiss Life und sind nicht Gegenstand der Prüfung durch die Revisionsstelle des Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund.

Das Deckungskapital ist im Rahmen des Sicherungsfonds kollektiv von Swiss Life für die berufliche Vorsorge angelegt. Dieses Deckungskapital ist keine Vermögensanlage der Stiftung. Swiss Life garantiert die fachgerechte Anlage der Gelder und zudem die Einhaltung der Begrenzungen gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

Für Detailinformationen wird auf die Betriebsrechnung 2012 für das Kollektivgeschäft Swiss Life hingewiesen.

Die Darstellung zeigt die Aufteilung der von Swiss Life getätigten Anlagen für die Mittel der beruflichen Vorsorge auf die verschiedenen Anlagekategorien.



## VII Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

### VII.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Zur Bilanz gibt es keine weiteren Erläuterungen.

### VII.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

Die Position Überschussanteile aus Versicherung umfasst die von Swiss Life zugewiesenen Überschüsse aus Versicherungen, welche zum einen den Vorsorgewerken gutgeschrieben und zum anderen in Form von Überschussrenten zugunsten der Destinatäre verwendet werden.

Der Versicherungsaufwand umfasst sämtliche von der Stiftung an Swiss Life erbrachten Prämien und Einmaleinlagen für die abgeschlossenen Versicherungen.

Das Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil ist die Summe der Positionen Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen, Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge, Total Bildung von Vorsorgekapital und Beitragsreserven, Total Ertrag aus Versicherungsleistungen und Total Versicherungsaufwand.

Für die von den Vorsorgewerken gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding sind die Positionen Buchmässiger Kursverlust und Buchmässiger Kursgewinn aufgeführt. Im Rechnungsjahr waren keine Dividenden ausbezahlt worden. Der Ertrag aus der Reservenausschüttung von CHF 4.50 pro Aktie im Juli 2012 wurde dem Konto freie Mittel gutgeschrieben. Die Differenz der zwei Positionen unter Reserveauflösung durch Wertschriftenerfolg der Vorsorgewerke erscheint als Belastung des Wertschriftenerfolgs Swiss Life an die angeschlossenen Vorsorgewerke (belastender Wertschriftenerfolg). Die Zunahme des Wertschriftenerfolgs im Vergleich zum Vorjahr ergab sich weitgehend durch den den buchmässigen Kursvengewinn auf den noch gehaltenen Aktien der Swiss Life Holding. Der Stiftung sind im Zusammenhang mit der Abwicklung der Aktienverkäufe keine Wertschriftenverwaltungskosten entstanden.

Die Position Sonstiger Aufwand umfasst der Stiftung entstandene Kosten sowie Debitorenverluste und ausserperiodische Aufwände.

### VII.3 REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN

Die reglementarischen Leistungen setzen sich aus folgenden Teilen zusammen:

In CHF	2012	2011
<b>ALTERSRENTEN</b>		
Altersrenten	2 679 484	2 564 863
Alterszusatzrenten	50 371	39 934
<b>TOTAL ALTERSRENTEN</b>	<b>2 729 855</b>	<b>2 604 797</b>
<b>HINTERLASSENENRENTEN</b>		
Witwen-/Witwerrenten	382 432	395 031
Waisenrenten	1 277	3 109
<b>TOTAL HINTERLASSENENRENTEN</b>	<b>383 708</b>	<b>398 141</b>
<b>INVALIDENRENTEN</b>		
Invalidenrenten	57 503	174 982
<b>TOTAL INVALIDENRENTEN</b>	<b>57 503</b>	<b>174 982</b>
<b>ÜBRIGE REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN</b>		
Laufende Beitragsbefreiungen	21 439	87 087
Verzugszinsen auf Leistungen	34 397	45 400
<b>TOTAL ÜBRIGE REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN</b>	<b>55 836</b>	<b>132 487</b>
<b>KAPITALLEISTUNGEN BEI PENSIONIERUNG</b>		
Kapitalleistungen bei regulärer Pensionierung	780 072	2 061 012
Kapitalleistungen bei vorzeitiger Pensionierung	–	50 000
<b>TOTAL KAPITALLEISTUNGEN BEI PENSIONIERUNG</b>	<b>780 072</b>	<b>2 111 012</b>
<b>KAPITALLEISTUNG BEI TOD UND INVALIDITÄT</b>		
Todesfallkapital an Destinatär	105 439	269 814
Kapitalabfindung Witwen an Destinatär	209 817	1 749 811
<b>TOTAL KAPITALLEISTUNGEN BEI TOD UND INVALIDITÄT</b>	<b>315 256</b>	<b>2 019 625</b>
<b>TOTAL REGLEMENTARISCHE LEISTUNGEN</b>	<b>4 322 230</b>	<b>7 441 043</b>

#### VII.4 KOSTEN

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund ist zu 100% bei Swiss Life rückversichert. Diese Rückversicherung bezieht sich nicht nur auf die versicherungstechnischen Risiken, sondern beinhaltet auch die Verwaltung. Die Kostenbeiträge der angeschlossenen Vorsorgewerke entsprechen genau den Kostenprämien, die an Swiss Life weitergegeben werden. Ein allfälliger Kostenverlust wird von Swiss Life getragen.

Die Position Kostenprämien weist keine Vermögensverwaltungskosten aus. Swiss Life weist ein Nettoanlageresultat aus. Die Betriebsrechnung Kollektivleben Schweiz ([www.swisslife.ch/bvgbetriebsrechnung](http://www.swisslife.ch/bvgbetriebsrechnung)) weist hingegen die Kosten der Vermögensbewirtschaftung detailliert aus. Sie wird den angeschlossenen Vorsorgewerken mit dem kundenindividuellen Jahresbericht eröffnet.

	2012	2011
Kosten für allg. Verwaltungsaufwand	205 693	210 843
Kosten für Marketing und Werbung <sup>1</sup>	57 673	59 117
<b>TOTAL KOSTEN</b>	<b>263 366</b>	<b>269 960</b>

<sup>1</sup> Diese Position beinhaltet auch die Kosten für Akquisition und Betreuung der Kunden. Dazu zählen insbesondere auch einmalige sowie wiederkehrende Entschädigungen an Makler und Aussendienst.

#### VII.5 ENTWICKLUNG DER ÜBERSCHUSSRESERVEN

In CHF

	2012	2011
STAND DER ÜBERSCHUSSRESERVEN AM 1.1.	774 981	876 431
Zunahme durch Überschusszuweisung	325 440	322 038
Zunahme durch Transfer	3 311	78 410
Zinsgutschrift	4 902	4 515
TOTAL ZUNAHMEN	333 653	404 963
Abnahme für Beitragszahlung	-5 051	-69 589
Abnahme durch Vertragsauflösung	-88 665	-55 412
Abnahme für Leistungserhöhung	-296 947	-312 623
Abnahme durch Transfer	-8 242	-68 789
TOTAL ABNAHMEN	-398 905	-506 413
<b>STAND DER ÜBERSCHUSSRESERVEN AM 31.12.</b>	<b>709 729</b>	<b>774 981</b>

#### VII.6 ENTWICKLUNG DER FREIEN MITTEL

In CHF

	2012	2011
STAND DER FREIEN MITTEL AM 1.1.	242 969	520 994
Zunahme durch Neugeld (Vertragszugänge)	-	-
Zunahme durch Einzahlung	3 587	202 972
Zunahme durch Transfer	3 053	8 600
Zinsgutschrift	1 705	4 309
TOTAL ZUNAHMEN	8 345	215 881
Abnahme für Beitragszahlung	-18 105	-101 005
Abnahme durch Vertragsauflösung	-	-118 728
Abnahme für Leistungserhöhung	-	-271 170
Abnahme durch Transfer	-3 053	-3 003
TOTAL ABNAHMEN	-21 158	-493 906
<b>STAND DER FREIEN MITTEL AM 31.12.</b>	<b>230 156</b>	<b>242 969</b>

## VIII Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es liegen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde vor.

## IX Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Es liegen keine weiteren Sachverhalte vor, welche nicht unter den vorangegangenen Positionen erwähnt werden können.

## X Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse zu verzeichnen, welche die Finanzierung der Vorsorge, die Beurteilung der Jahresrechnung oder die allgemeine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Pensionsfonds massgeblich beeinflussen.

Zürich, 26. April 2013

Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund

Danilo Zweifel  
Präsident

Andreas Zingg  
Geschäftsführer



## Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle  
an den Stiftungsrat  
zur Jahresrechnung 2012 des  
Swiss Life International Employee Benefits  
Pension Fund (Collective Foundation)  
Schaan, Liechtenstein

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) und den Jahresbericht des Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund (Collective Foundation) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und den Jahresbericht ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des liechtensteinischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung und im Jahresbericht mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung und des Jahresberichtes mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgeblichen Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Wir stellen fest, dass die Jahresrechnung und der Jahresbericht, die Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Vorsorgekonten dem Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen sowie den Beschlüssen des Stiftungsrats entsprechen.

Der Jahresbericht steht im Einklang mit der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Enrico Strozzi  
Wirtschaftsprüfer  
Leitender Revisor

Roland Sauter  
Wirtschaftsprüfer

Zürich, 26. April 2013

Beilage:

- Geschäftsbericht (Vorwort des Präsidenten, Jahresbericht des Geschäftsführers, Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

## Impressum

Der Swiss Life International Employee Benefits Pension Fund wird nur in deutscher Sprache publiziert. Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erwünscht.

**HERAUSGEBERIN**

Swiss Life, Zürich

**FOTOGRAFIE**

Fotolia

**PRODUKTION**

Management Digital Data AG, Lenzburg, Aargau

© Swiss Life, 2013



**SwissLife**  
So fängt Zukunft an.